

# 04916 Stolzenhain (EE)

[~ 18 km nnw 04916 Herzberg (Elster); UTM: U33 373 5745]

Urkundlich erwähnt wird der Ort erstmals 1376 als „Stolzenhagen“. Zur Ortsgeschichte vor 1900 war wenig zu finden. 1721 gab es im Ort zwei Windmühlen, von denen eine noch bis nach 1945 existierte.

Nach der Ortsform ist Stolzenhain ein Anger- und Sackgassendorf mit Gut. Der breite, rechteckige Anger wird von Straßenführungen umfasst und ist geprägt von Wohn- und Wirtschaftsgebäuden aus der Mitte und der 2. Hälfte des 19. Jh. und dem 1. Drittel des 20. Jh. Neben der Kirche steht das Pfarrhaus, ein zweigeschossiger Putzbau mit Wirtschaftsgebäude aus Fachwerk, das um 1850 errichtet worden ist.

Das Ensemble wird vervollständigt durch das zweigeschossige Schulgebäude aus dem letzten Viertel des 19. Jh., das aus unverputztem Backstein besteht.

Im Wald stehen verfallen die Anlagen eines „Sonderwaffenlagers“ der Nationalen Volksarmee (NVA) der DDR.



SO



NW

Dorfkirche und Kirchhof machten von außen „nicht viel her“.

Die Kirche ist mehr bekannt durch ihre „inneren Werte“. Sie hat einen schmalen, aber gestreckten und gerade geschlossenen Chor, erbaut um 1300 ( $\pm 20$ ).

Der Turmunterbau aus Feldstein ist wohl gleichzeitig, der mit Glöckchenhaube und Laterne abgeschlossene Aufsatz jedoch von 1753/54. Damals wurden auch die Fenster rundbogig erweitert.

An der Ostseite ist eine Blende aus der Bauzeit hoch angebracht, auch die beiden Spitzbogenportale in der Südwand und das zugesetzte Chorportal stammen aus dieser Zeit. Der nordöstliche Sakristeianbau kam im 19. Jh. dazu.

Innen wird der Raum überspannt von einer Holzbalkendecke, eine West- und eine Nordempore wurden ebenfalls im 19. Jh. eingebaut.

Fachleute meinen, dass der Flügelaltar aus dem letzten Jahrzehnt des 15. Jh. niederländisch beeinflusst sei. Auch die Kanzel, datiert auf 1541, sei bemerkenswert, ebenso die Kuppel des Taufsteins aus der Zeit um 1500.

Außen, an der südlichen Chorwand, stehen zwei Grabsteine aus der zweiten Hälfte des 18. Jh.

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Ahlsdorf, Dubro, Grassau.**